

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr Vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 145.

Freitag, den 9. Dezember 1904.

40. Jahrgang

N und s h a u.

— An der vom 3. bis 17. Oktober d. J. an der Technischen Hochschule abgehaltenen staatlichen Vorprüfung für das Maschineningenieurfach hat u. a. mit Erfolg teilgenommen Paul Baur von Wildbad.

Stuttgart. Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, in der Zeit vom 30. Januar bis 4. März 1905 im Landesgewerbemuseum einen bausewerblichen Meisterkurs zu veranstalten. Der Unterricht wird sich erstrecken auf: Bürgerliche Baukunst in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung süddeutscher Verhältnisse, Landstadtbau, Pflege von Baudenkmalen, Baukonstruktion, Baumaterialkunde, Heizung und Lüftung, Befestigung fertiger Bauten und technischer Betriebe. Der Unterricht wird an 4 Wochentagen je in 8 Stunden stattfinden. Zu dem Kurs werden Baumeister und Bautechniker bis zur Höchstzahl von etwa 15 Teilnehmern zugelassen. Die Teilnahme wird nur für solche Gewerbetreibende möglich und von Nutzen sein, welche gute persönliche Veranlagung, tüchtige allgemeine Schulbildung, sowie praktische und theoretische fachliche Vorbildung besitzen. Anmeldungen sind spätestens bis 20. Dezember der Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, 7. Dez. Die Abgeordneten nahmen den Antrag an, nach dem bei Veräußerungen von Denkmälern und Urkunden, deren Erhaltung im öffentlichen Interesse gelegen ist, dem Staate das Vorkaufsrecht vorbehalten wird. Beseitigungen dürfen nur nach vorheriger rechtzeitiger Benachrichtigung der betreffenden staatlichen Organe vorgenommen werden.

Nagold, 1. Dez. Ueber die technischen Verhältnisse der Erbauung einer schmalspurigen Nebenbahn von Nagold nach Herrenberg ist bei der Eingabe an den Landtag ein Gutachten von Reg.-Baumeister Wallerstein beigegeben. Nach diesem ist als günstigste Linie die Führung der Bahn von Herrenberg über Haslach, Sindlingen, Unterjettingen, Mönzingen, Vondorf vorgesehen. Die Abzweigung von Nagold würde in südlicher Richtung erfolgen, da hierdurch im Vergleich zu einer nördlich von Nagold stattfindenden Abzweigung die verlorene Steigung um 50—70 Meter verringert würde. Die Länge der Bahn würde 16,9 Km. betragen; außer einigen Straßenüber- und Unterführungen wären nennenswerte Kunstbauten nicht zu erstellen, insofern das welligen Geländes aber nicht unbeträchtliche Erdarbeiten erforderlich, sodaß für

1 Km. Bahnlänge ein Bauaufwand von 75 000 Mk. und für die gesamte Bahn ein solcher von 1 270 000 Mk. in Aussicht genommen werden muß. In einem weiteren Projekt wird dann die Abzweigung der Bahn gegen Oberjettingen hin besprochen und für diese Variante eine Länge von 17,8 Km. (also 900 Meter mehr als bei ersterem Projekt) und dementsprechend ein Kostenaufwand von 1 340 000 Mk. herausgerechnet. Den gleichen Kostenaufwand würde eine gleichfalls erörterte Verbindung von diesen beiden Projekten erfordern.

Tübingen, 1. Dez. An der hiesigen Universität befinden sich im laufenden Semester 1407 Studierende, von denen 475 Nichtwürttemberger sind. Im Einzelnen studieren: 250 evang. Theologie, 176 kath. Theologie, Rechtswissenschaft 327, Medizin 171, Philosophie 154, Staatswissenschaften 168 und 161 Naturwissenschaften. Unter den Studierenden befinden sich 4 weibliche. Die Zahl der Studierenden hat gegen das Wintersemester 1903/04 um 20 zugenommen.

Cannstatt, 8. Dez. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr wurde hier im Hause Königsstraße 69 ein gräßlicher Raubmord verübt. Kurz nach 6 Uhr wurde die bei dem Photographen Klavier angestellte, 24 Jahre alte Empfangsdame Eugenie Mast von hier in dem im Parterre gelegenen Empfangszimmer ermordet aufgefunden. Der Mörder scheint ihr zuerst mit einem Prügel auf den Kopf geschlagen und ihr dann den Hals durchschnitten zu haben, worauf er die Fasse mit 12 Mk. 40 Pfennig raubte und dann die Türe von außen abschloß. Eine jüngere Schwester, die die Ermordete gegen 6 Uhr besuchen wollte, fand die Türe verschlossen, was ihr verdächtig vorkam. Dies führte zur Entdeckung der schrecklichen Tat. Nach der Lage der Leiche zu schließen, muß der Mörder sein Opfer gleich beim Eintritt in das Zimmer mit einem Prügel auf den Kopf geschlagen haben, denn die Leiche lag nur wenige Schritte von der Türe entfernt mit dem Gesicht nach oben. Die Leiche, die ganz mit Blut überzogen war, bot einen fürchterlichen Anblick.

Reutlingen, 5. Dez. Der kürzlich ohne nähere Leibeserben hier verstorbene Prof. Durretsch von der Oberrealschule hier hat sein 110 000 Mk. betragendes Vermögen testamentarisch in 16 Teilen befreundeten Kollegen und Familien, sowie Wohlfahrtseinrichtungen und Anstalten zugewendet und dadurch viel Gutes gestiftet. Auch die Staatskasse erhielt ein Vermächtnis von 3000 Mk.

Heidelberg, 5. Dez. Die Sache

mit dem Raub beim Privatmann Meeser hier hat sich nun weiter aufgeklärt. Das Dienstmädchen hatte Lust zu einer Reise nach Paris und um zu dem nötigen Reisegeld zu gelangen, veranlaßte sie ihren Liebsten, einen Bäcker und dessen Freund, einen Techniker, den mißratenen Sohn einer ehrenwerten Beamtenfamilie, bei ihrem Herrn eine Zwangsanleihe in der geschilderten Weise zu machen. Sie hat sich laut „M. G. A.“ dann selbst verraten, indem sie sich auf dem Bahnhof erkundigte, wie viel eine Reisetour nach Paris kostete.

— In einer dem Reichstag zugegangenen Denkschrift des Reichskanzlers heißt es über die Ursachen des Herero-Aufstandes: „Der Hereroaufstand wäre nach der Lage der Dinge auch ausgebrochen, wenn es nie einen weißen Händler im Hererolande gegeben hätte. Die Grundursache des Aufstandes ist in der doppelten Tatsache enthalten, daß die Herero als ein von altersher freiheitsliebendes, eroberndes, maßlos stolzes Volk auf der einen Seite die Ausbreitung der deutschen Herrschaft und ihre eigene Herabdrückung von Jahr zu Jahr immer lästiger empfanden, auf der anderen Seite aber — und das ist das Entscheidende — von dieser deutschen Herrschaft den Eindruck hatten, daß sie ihr gegenüber im letzteren Grunde der stärkere Teil sei.“

Luxemburg, 7. Dez. Eine soeben zusammengetretene Aktiengesellschaft beabsichtigt die Errichtung großer Spielfälle in Luxemburg, wie sie in Monte Carlo bestehen. Die Angelegenheit beschäftigt den Gemeinderat und die Kammer in der nächsten Sitzung.

— Der Lokalanz. meldet aus Petersburg: Die russische Regierung kaufte für 60 Millionen Rubel Kriegsschiffe in Argentinien und Chile.

— Der Besitz des 203 Meter-Hügels scheint den Japanern zu halten, was sie sich davon versprochen. Seit sie ihre schweren Schiffsgeschütze auffahren, setzen sie der russischen Flotte im Hafen von Port Arthur furchtbar zu. 134 Treffer wollen sie seit dem 2. Dezember gezählt haben; das Linienschiff „Poltawa“ sei gesunken, der „Retwisan“ so schwer beschädigt, daß er sich beträchtlich auf die Seite gelegt, der große Kreuzer „Bajan“ auf Grund geraten. Aber noch mehr. Aus dem Kasakahügel konnten die Russen dem Feuer von dem 203 Meter-Hügel nicht standhalten und mußten ihn räumen. Schritt für Schritt schieben sich die zähen Japaner vor. Am 5. Dez. mußte abermals 5 stündige Einstellung der Feindseligkeiten zur Bestattung der Toten verabredet werden. Wann wird dieses mörderische Ringen endlich ein Ende finden?

Unterhaltendes.

Der Diamantstein.

Erzählung von D. Elster.

23) (Nachdruck verboten.)

Sie drückte leicht seine Hand wieder. „Habe nur Geduld mit mir, Jürgen,“ entgegnete sie mit bebenden Lippen und zuckendem Herzen.

Eine stürmische Umarmung Theas trennte das Brautpaar. Ihr fröhliches Geplauder, ihr lustiges, neckisches Lachen vertrieb die schwüle Stimmung, und auch Liselotte sah wieder mit offenen Augen um sich.

Sie atmete auf. Das Furchtbarste war vorüber — sie wunderte sich, daß es so rasch vorübergegangen. Sie fühlte auch kaum noch einen leisen Schmerz im Herzen; nur eine wehmütige Empfindung besetzte sie, aber unglücklich — nein, unglücklich fühlte sie sich nicht, nur unendlich leer und kühl in ihrem Innern — gleichgültig gegen Freude und Schmerz.

Sie konnte schon wieder über die Scherze und Neckereien Theas lächeln; sie vermochte es über sich, der Gräfin die Hand zu küssen und Jürgen mit einer herzlichen Gebärde die Hand zu reichen. Sie war entschlossen, den Bund, den sie soeben eingegangen, ehrlich und aufrichtig zu halten, ihre Pflichten in vollstem Maße zu erfüllen und die Gedanken an ihr friedliches Glück aus ihrem Herzen zu verbannen. Sie wollte glücklich machen, wenn sie auch selbst nicht glücklich war.

Aber der schwerste Augenblick stand ihr noch bevor. Aus einer Fensternische trat der Freiherr hervor. Sein Gesicht war sehr blaß, in seinen Augen flackerte eine unruhige Flamme, aber um seine Lippen schwebte ein Lächeln und seine Stimme bebte kaum merklich, als er Liselottens Hände ergriff und ihr in einfachen, herzlichen Worten Glück wünschte.

Ihren ganzen Stolz mußte Liselotte zusammennehmen, um nicht in leiden-

schaftliches Schluchzen auszubrechen.

„Ich danke Dir, Onkel,“ stieß sie hastig hervor. „Dann wandte sie sich ab, hilflos flog ihr Blick zu Eleonore Polyxena hinüber, welche als stille Beobachterin dageessen hatte. Jetzt streckte sie die Hände aus: „Wann kommt denn die Reihe an mich?“ fragte sie lächelnd — da flog Liselotte auf die Kniee, umschlang sie mit den Armen und presste ihr Antlitz in den Schooß des alten Fräuleins.

Zitternd ruhten die dürren Hände Eleonore Polyxenas auf ihrem Scheitel. Tief beugte sie sich zu der Weinenden hinab und flüsterte: „Sei stark, mein gutes, braves Mädchen — und Gott segne Dich; er wird vergelten, was Du in dieser Stunde getan — Gott segne Dich.“

Eine seltsame Ruhe, die ihr selbst unerklärlich schien, war über Liselotte gekommen: die Ruhe der Resignation, die Ruhe der Wunschlosigkeit. Oft schüttelte freilich das alte Fräulein das greise Haupt, wenn Liselotte so still und teilnahmslos dasaß, während Thea und Käthe von Imhoff, die bald Freundschaft geschlossen hatten, mit Jürgen und Walter Mansberg sich neckten und scherzten und Frau von Imhoff sich mit dem Grafen und der Gräfin Dinkelsbühl über die Zukunft des jungen Paares unter-

hielt und in übertriebenem Entgegenkommen gegen Jene alles guthieß, was sie bestimmten. Ein fremder Beobachter mußte auch dieses förmliche Verhältnis zwischen Jürgen und seiner Braut wunderlich finden; Jürgen war allerdings von zärtlicher Aufmerksamkeit gegen Liselotte, aber es lag doch stets eine gewisse Zurückhaltung und Scheu in seinem Wesen, die einem wirklich glücklichen Bräutigam sonst fremd sind. Die Schuld trug Liselotte, denn sie vermochte sich den Zärtlichkeiten ihres Bräutigams nicht hinzugeben, noch weniger, sie zu erwidern.

Auf dem glänzenden Verlobungsfest, welches nach dem Eintreffen des älteren Grafen Dinkelsbühl und der Mutter Liselottens gefeiert wurde, kam es nach dieser Richtung hin zwischen den Brautleuten zu einer Jürgen peinlichen Auseinandersetzung. Im ersten Rausch des Glückes und erregt durch den genossenen Wein zog Jürgen seine Braut in leidenschaftlicher Aufwallung in die Arme, als sie unbeobachtet in dem Wintergarten saßen, wohin die rauschende Musik des Tanzsaales nur gedämpft erklang. Liselotte hatte sich hierher zurückgezogen, um sich vom Tanz auszuruhen. Jürgen folgte ihr und sank zu ihren Füßen nieder, sie leidenschaftlich mit den Armen umschlingend. (Fortf. folgt.)

Am Weihnachtstische

solten Doering's weltbekannte Weihnachts-Cartons als Geschenkbeigabe nie fehlen, denn 1) sind sie das Beste, was die Seifen-Branche bietet, 2) sind die Cartons sehr schön ausgestattet, 3) sind dieselben in Damen wie in Herrentreihen als Geschenk sehr beliebt und 4) ist ihr Ruhwert in Folge ihrer günstigen Wirkung auf Hartheit der Haut und Klarheit des Teints ein anerkannt großer. Doering's Weihnachts-Cartons sind überall ohne Preisauflage zu haben.

Königlich Preussische Staats-Medaille



Seidenstoffe schwarze weisse farbige

in unergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen, 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

Wildbad.

Versteigerung eines Woll- und Weißwarenlagers.

Am nächsten

Montag, den 12. und Dienstag, den 13. ds. Mts.,
je von morgens 9 Uhr ab

wird im Saale des Hotel Maisch hier das Warenlager der Amalie Zimmer im einzelnen oder partienweise gegen Barzahlung versteigert. Das Lager enthält:

Blousen, Corsetten, Röcke, Hosen, Westen, Halstücher, Socken, Strümpfe, Cravatten, Kragen, Manchetten u. s. w.

Den 7. Dezember 1904.

Kontursverwalter:
Bezirksnotar Oberdorfer.

Herr Hofphotograph **Blumenthal** führt für den Schwarzwaldberein



Lichtbilder

vor in der Turnhalle

Sonntag, den 11. Dezember.

Für Mitglieder des Vereins freier Eintritt, Nichtmitglieder 50 Pfennig. Kinder haben nur unter Begleitung Erwachsener Zutritt.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Beginn Punkt 8 Uhr.

Wirtschaft.

Baron v. Moltke.

Mandeln per Pfund 60 Pfg.,
Haselnusskerne per Pfund 80 Pfg.,
sämtliche Sorten Zucker,
Ia. Qualität Backhonig,
Mehl Nro. 00, ditto Lebkuchenmehl,
Feigen, Zwetschgen,
Citronat und Orangeat,
Citronen,
sämtliche Gewürze,
Kirschwasser,
Arac, Rum,
Chocolade und Cacao,
Backpulver, Amonium,
Pottasche, empfiehlt

G. Lindenberger

Hofconditor.

Dudenburgerstraße 64.

Mandeln und Haselnüsse werden gratis gemahlen.

Elektrakerzen

brennen am hellsten, beim Guss wenig beschädigt, per Dutzend 50, 75, 85, 110 Pfennig. Hier bei A. Heinen, Drogerie.



Weihnachts-Geschenke!

Nähmaschinen

anerkannt bester Systeme, aus den ersten deutschen Fabriken, von 50 Mark an, ebenso

Nähmaschinen für Kunststickerei,

mit gedruckter Anleitung hiezu.

Heinrich Bott

Villa Karoline.

Grosse Ersparnis im Haushalt!

MAGGI^S Würze

gentlichst empfohlen von Christ. Brachhold.

gibt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrößen angele-

Neujahrs- Gratulations-Karten

in einfacher bis feinsten Ausführung liefert rasch u. billig

A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Reichh. Musterkollektion liegt zur gefl. Einsicht auf.

Hermann Kraus, Uhrmacher u. Optiker

Marktplatz 16 Pforzheim, neben Dr. Hof's Apotheke empfiehlt zu Weihnachten sein großes Lager in

Uhren, Gold-Waren und

Optischen Artikeln

von einfachster bis zu feinsten Ausführung in jeder Preislage.

← Anerkant streng reelle Bedienung zugesichert. →

Ernst Tubach, Kürschner Pforzheim

Deimlingstrasse

Neubau Metzgermstr. Schochter

empfehl't der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung sein reichhaltiges Lager in

Hüten und Mützen

neuester Façon, sowie

Pelzwaren

aller Art. — Reparaturen werden sachmännisch, prompt und billig ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet Hochachtungsvoll

D. Obige.



Lebkuchen

für Händler und Private zu billigem Preise bei

Hofkonditor Lindenerger.
Telefon 63.

Garantiert reinen



Schleuderhonig

eigener Bienenzucht, empfiehlt

Georg Rath.

Zu Weihnachts- geschenken

empfehl't

Apfelschälmaschinen

Buttermaschinen

Bettflaschen

Dampfkochtöpfe

Drehwaffeleisen

Christbaumständer

Federwagen

Fleischhackmaschinen

Kohlensparer

Kohlenfüller und -Eöffel

Kaffeemühlen

Messerputzmaschinen

Petroleumöfen

Rührschüsseln

Reibmaschinen

Spatzenmühlen

Spiritusbügeleisen

Schlittschuhe

Schlitten

Teppichkehrmaschinen

Voll dampfwaschmaschinen

Waschmangen

Waschwringer

Werkzeugkasten

Laubsägeartikel etc.

zu den billigsten Preisen.

Fr. Treiber.

Bestellungen

auf

Zeitschriften u. Bücher

werden angenommen bei

Privatier Springer,

auch befindet sich daselbst ein Teil der Leihbibliothek, welche zur gefl. Benützung empfohlen wird.

Mandeln

per Pfund 90 Pfg.,

Bakartikel

in schöner Ware empfehl't bestens

Drog. Anton Heinen.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke

sowohl mit Walzen als mit Rotenscheiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. S. Sellen, Bern (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustr. Preislisten franco.

Teinacher Hirschquelle

Christ. Schmid.
Christ. Batt
Stieberlage:

STUTT GART.

Neues Tagblatt

und General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg.

Verbreitetste Tageszeitung Württembergs.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Tägl. 43000 Aufl.

Verlangen Sie Probenummern.

Sämtliche Backartikel

in frischer Ware empfiehlt

Fr. Treiber.

Husten Sie?

Gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Ver schleimung, Influenza, Krampfhusten, etc. gibt es nichts besseres als

Carl Nill's

allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen Carl Nill zu haben in Wildbad: Dr. C. Metzger, Hofapotheke, C. W. Bott; in Calmbach: W. Locher.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 2. bis 8. Dez. 1904.

Aufgebote:

5. Dezbr. Haag, Adolf Friedrich, Holzhafer in Sprollenhaus und Gauß, Anna Katharine, Dienstmädchen von Nonnenmühl.

Gestorbene:

8. Dezbr. Koch, Aline Pauline, Tochter des Damenschneiders Gustav Eugen Koch hier, 1 Jahr alt.

Brenn-Holz!

Sämtliche Sorten Brennholz sind stets zu haben und werden billigst vor's Haus geliefert.

Carl Maier
(Villa Großmann.)

Telefon Nr. 34.

Pforzheim.

!! Selten günstige Gelegenheit !!

Weihnachts-Ausverkauf

12 Zerrennerstrasse 12
Ecke Leopoldstrasse

das von A. F. Brenner übernommene Lager.

Alfenidwaren, Aufsätze und Vasen,
Spielwaren, Puppen,
Herrenkleiderstoffe

besonders billig !! weit unter Preis !!

Albums für Photographie u. Postkarten.

!! Nur kurze Zeit !!

12 Zerrennerstrasse 12, Ecke Leopoldstrasse.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.